

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

145 (5.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-671590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-671590)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jährlicher Abonnementpreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 5.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg. — Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expedition von F. Büttner. Kafete: Herr Post-Expediteur Münnich. Bremen: Herr E. Schlotte und W. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 145.

Oldenburg, Freitag, den 5. Dezember.

1890.

Politische Rundschau.

Der Kaiser kam gestern Vormittag vom Neuen Palais bez. von der Wildparthation aus mittelst Sonderzuges nach Berlin und nahm sofort nach erfolgter Ankunft hier selbst auf dem Potsdamer Bahnhofe die persönliche Meldung des aus Altona vorgekehrten hier eingetroffenen kommandirenden Generals des XI. Armeekorps, Generals von Besenstädt, entgegen. Nach der Ankunft im königlichen Schlosse empfing der Kaiser den Kriegsminister General v. Kallenberg-Stachau nebst dem Major im Kriegsministerium Fleck zu längerem Vortrage und arbeitete hieran anschließend mit dem General v. Sabiné. Gegen 11 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Kultusministerium, um daselbst an der dort stattfindenden feierlichen Eröffnung der Schulkonferenz theilzunehmen. Der Kultusminister, der das Band des Schwarzen Adlerordens angelegt hatte, empfing Se. Majestät am Eingang. Nach Beendigung der Konferenz entsprach der Kaiser einer Einladung des Kultusministers v. Goshler um 1 Uhr zur Frühstücksstafel.

Se. Maj. der Kaiser hat vom 7. Dezember ab Bittgebete für eine glückliche Entbindung S. Maj. der Kaiserin angeordnet.

Nach der „Vossischen Zeitung“ soll der frühere Divisionsprediger, jetzige Garnisonprediger Dr. Hase in Königsberg, ein Sohn des verstorbenen Kirchenhistorikers Dr. v. Hase in Jena, als Hof- und Domprediger nach Berlin berufen werden.

Der Bundesrath stimmte in seiner gestrigen Sitzung den Anträgen Sachsens und Bayerns, betreffend die Einfuhr von Rindvieh aus Oesterreich-Ungarn, und dem Entwurfe einer Verordnung wegen Aufhebung des Verbotes der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen und norwegischen Ursprunges zu.

Reichstag. (Sitzung vom 4. Dezbr.) Nach kurzer Erörterung, an welcher Stadthagen (Soz.), v. Bar (Hf.) und Staatssekretär v. Bötticher theilnehmen, werden die Paragraphen der Vorlage betr. die Vereinigung Helgolands mit dem Reich unverändert angenommen. Die erste Beratung der Novelle zum Patentrecht leitet Staatssekretär v. Bötticher mit einer Rede ein, in welcher er den Werth des Vorprüfungsverfahrens gegenüber dem Anmeldeverfahren betont, und auf die Verringerung der Organisation des Patentamtes aufmerksam macht.

Die Zentrumspartei des Reichstages brachte einen Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ein. Die Arbeiterkommission des Reichstages nahm in ihrer gestrigen Sitzung die übrigen Bestimmungen betreffend die Verhältnisse der Gefellen und Gehilfen (123 bis 125) nach den Beschlüssen der ersten Sitzung mit dem Antrage Klett-Neßow an, wonach die Arbeitgeber bei Vertragsbruch für den Tag den ortsüblichen Tagelohn, höchstens aber den Betrag einer Woche, zu fordern berechtigt sind.

Koloniales. Deutschland, England und Frankreich sind jetzt gleichzeitig in den Wettbewerb eingetreten, um das weite, im Osten der deutschen Kolonie Kamerun und zwischen dem Ubangi und dem Tschadsee belegene Gebiet, das bisher keiner Macht Europas gehört, zu erwerben. Deutschland, dessen Forschungsreisende allein bisher diese Gebiete durchkreuzt haben, beansprucht das Gebiet als Hinterland, Frankreich erstrebt es, um seine algerischen Besitzungen mit dem französischen Kongo zu verbinden, England will dadurch die Grenzen Sofotos mit den Besitzungen Darfurs vereinigen. Ueber die von den drei Mächten zur Gewinnung dieses Gebiets getroffenen Maßnahmen berichtet der kongoakadische „Mon. géogr.“: England handelt in der Stille. Die königliche Niger-Gesellschaft hat Dampfer nach dem oberen Benué entsendet; ein Dampfer hat, um den Schari zu gewinnen, den rechtsseitigen Zufluß Mayo-Keibi befahren, aber ohne Erfolg. Man versucht jetzt

durch den Schari und Tschadsee vorzubringen. Deutschland ist auch rührig. Lieutenant Morgen ist seit dem 1. Mai d. J. nach dem Lande, in welchem die Quellen des Benué liegen, unterwegs. Die am 1. September d. J. aus Hamburg abgegangene Expedition des Dr. Junggraf will eine Operationsbasis im Lande der Bali an der Straße nach Adamaua gründen und das weitere Land erforschen. Auch von Kamerun aus wird plannäßig nach Nordwesten vorgezogen. Frankreich hat drei Expeditionen unterwegs. Der Forscher Cholet soll auf der Sangha im Norden die vierte Parallele erreicht haben. Lieutenant Nizon wollte durch den Niger und Benué das erstrebte Gebiet erreichen, wurde aber am untern Niger von den Eingeborenen angegriffen. Die Crampel'sche Expedition bringt über den Ubangi vor; am 24. September war sie bei dem französischen Posten Bangui, dessen Chef den Ubangifluß 250 km weit erforscht hat, und ist nordwärts nach dem Schari abmarschirt; sie wird auf Deutschland oder England stoßen. Mit Spannung erwartet man die Nachrichten aus diesen Gebieten und über die von den drei Mächten erzielten Erfolge.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 3. Dez. Von den Delegierten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns wurde, wie die „Presse“ meldet, zu Beginn der heutigen Konferenz in dem auswärtigen Amte ein Staatsvertrag unterzeichnet, durch welchen die Borsalberg'sche Gemeinde Mittelberg aus dem österreich-ungarischen Zollgebiete ausgeschieden und dem deutschen Zollgebiete einverleibt wird. Der bezügliche Staatsvertrag wird demnächst den Parlamenten der beteiligten Staaten vorgelegt. Hierauf wurden die Verhandlungen über den österreichisch-deutschen Tarifvertrag fortgesetzt.

Niederlande. Haag, 4. Dezbr. Das Leichenbegängnis verlief in höchst imposanter Weise. In den Straßen zeigte die Menge eine ehrfurchtsvolle und sympathische Haltung. Der Sarg war mit Blumen und Kränzen überdeckt. Dem Leichenwagen folgte ein Wagen mit Kränzen, welche auf dem Sarge keinen Platz gefunden hatten. Der Fürst von Waldeck-Pyrmont ging mit den Großherzögen von Sachsen und Luxemburg an der Spitze des Leichenzuges, darauf folgten die anderen Fürstlichkeiten und auswärtigen Vertreter. Die feierliche Beisetzung des Königs erfolgte in der Delfter Kirche; derselben wohnten auswärtige Deputationen, die Minister, die Mitglieder der Kammern und andere Staatsfunktionäre bei. Nach der Leichenrede des Hofpredigers wurde der Sarg in die Krypta versenkt. Der Justizminister legte die Siegel an.

Frankreich. Wie die „France“ meldet, läßt General Saussier ein Verzeichniß der von Ausländern hier gehaltenen Restaurants und Cafés anfertigen, deren Besuch nach einem Erlaß des Kriegsministers den Offizieren und Mannschaften der Armee verboten werden soll. Die mit der Erbauung des Instituts für Dr. Koch in Berlin betrauten Architekten Voeltger und Rabblj besuchten vorgestern das Institut Pasteur's und nahmen dessen Einrichtungen eingehend in Augenschein. — Paris, 4. Dezbr. Heute fand hier ein Seelen Gottesdienst zum Gedächtniß des Königs Wilhelm III. von Holland statt, wobei der Präsident Carnot durch den General Brugere und sein militärisches Gefolge vertreten war und dem Minister des Auswärtigen, Ribot, sowie andere Minister und auswärtige Vertreter beizuhöhen. Am Ausgang der Kirche wurden von Unbekannten in holländischer Sprache gedruckte Zettel vertheilt, in denen holländische Patrioten gegen die Ueberrahme der Regierung durch die Regentin Protest erhoben.

Rußland. Der nächste internationale Eisenbahnkongreß wird im Juni 1892 in Petersburg stattfinden. — Der Zustand des Vaters des Kaisers, des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch, ist in Lebensgefahr ausgeartet und unheilbar.

Chile. Berichte aus Santiago bezeichnen die politische Lage als sehr gespannt; wahrscheinlich werde

entweder der Sturz des Ministeriums oder ein Staatsstreich erfolgen.

Nord-Amerika. Washington, 2. Dez. Oberst Coby hat vom Präsidenten Garrison den Befehl erhalten, Sittling Bull nicht zu verhaften. Die letzten im Kriegsministerium aus den Indianergebieten eingegangenen Nachrichten lauten nicht so günstig. Viele Indianer sind von Nobeud nach den Hoblands gezogen. General Miles hat um Verstärkungen ersucht.

Newyork, 2. Dez. Die Bundesstruppen in Fort Logan haben Befehl erhalten, sich zum Marsche nach Dakota bereit zu halten. Einer Depesche von Pine Ridge zufolge sind alle An siedler am Cheyennefluße gewarnt worden. Sämmtliche Ranchos am weissen Fluße sind ausgeraubt worden. Die Pferde wurden gestohlen und das Rindvieh getödtet. Vier ausgespitzte Spione sind noch nicht zurückgeführt und man befürchtet, daß sie ihr Leben eingebüßt haben. Signalfeuer am nördlichen Laufe des Weissen Flusses kündigen die Annäherung der Cheyennes an. Die aufrührerischen Stämme haben den loyalen angekündigt, daß alle Spione getödtet werden sollen. Die An siedler fliehen nach der Agentur. Oberst Coby (Buffalo Bill) hat von Mandan an den „Newyork Herald“ telegraphirt, daß die Indianer ihren Gesehtz noch immer fortsetzen und die Lage höchst kritisch ist. Wäre es Frühjahr, so würde unbedingt der Krieg sofort ausbrechen. Coby fügt hinzu, daß wenn General Miles nicht mit den Indianern fertig werden könnte, Niemand sonst den Versuch zu machen brauchte. — In Washington hat am Mittwoch die Kammer der Repräsentanten die Vorlage über die literarischen Rechte mit 139 gegen 95 Stimmen angenommen.

Siam (Sien). Nach einer Meldung der „Times“ aus Rangun vom gestrigen Tage soll der deutsche Ingenieur Wetjge zum Generaldirector der siamesischen Eisenbahnen mit der Kontrolle des Baues der Eisenbahnen ernannt worden sein.

Japan. Tokio, 29. Nov. Heute wurde durch den Kaiser das Parlament eröffnet.

Afrika. Capstadt, 4. Dez. Eine portugiesische Streitmacht unter dem Kommandanten Andrade bemächtigte sich des Kraals Mutaca, riß die englische Fahne herunter und pflanzte die portugiesische auf. Die Polizei der südafrikanischen Gesellschaft vertrieb die Portugiesen und sperrte Andrade im Fort Salisbury ein. Gleichzeitig fielen die Portugiesen in englisches Gebiet ein und zwangen den Häuptling Domogumba, die portugiesische Fahne zu hissen. — Die britische Südafrika-Kompagnie veröffentlichte eine Depesche, wonach in Maschonaland nahe dem Umfalfluß reiche Goldfelder entdeckt sind. 17 südafrikanische Minenportjanten sandten Agenten dorthin.

Aus dem Großherzogthum.

Der Nachdruck unserer mit Correspondenzbüchern versehenen Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mittheilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, den 5. Dezbr.

□ In der letzten Sitzung der Armenkommission wurde über den Zustand des Armenwesens der Stadtgemeinde Oldenburg im Rechnungsjahre 1889/90 Bericht erstattet. Nach demselben haben die gesammelten Einnahmen der Armenkasse pro 1889/90 rund 72,800 Mk. und die Ausgaben rund 58,300 Mk. betragen, so daß ein günstiger Abschluß von rund 14,500 Mk. erzielt ist. Gegen 1888/89 stellen sich die Einnahmen um ca. 500 Mk., die Ausgaben um ca. 9000 Mk. niedriger. An Umlagen wurden 31 % der Einkommensteuer mit rund 54,000 Mk. erhoben, danach kommen bei einer Bevölkerungszahl von 21,438 auf den Kopf 2,52 Mk. Im Vorjahre, wo ebenfalls 31 % der Einkommensteuer erhoben ist, betrug die Umlage bei der gleichen Bevölkerungszahl pro Kopf 2,38 Mk. Von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzoge wurden, wie in früheren Jahren, wiederum reichlich 1300 Mk. an die Armen-

Hierzu eine Beilage.

lasse gezahlt, wofür das Dienstfeinkommen der in herrschaftlichen Gebäuden wohnenden Hofbeamten zu Armenbeiträgen nicht herangezogen wird. Unterstützt wurden im verfloffenen Rechnungsjahre 524 Personen mit rund 40,600 Mk., macht pro Kopf 77,44 Mk.; 1888/89: 545 Personen mit rund 43,300 Mk., macht pro Kopf 79,44 Mk. Hieron entfallen auf die im Armenarbeitshaufe untergebrachten 89 Personen rund 7800 Mk. = 162 Mk. pro Kopf; 1888/89 ebenfalls 89 Personen mit rund 10,245 Mk. = 189 Mark pro Kopf. Auswendungen bezw. in Anstalten — mit Ausnahme des Armenarbeitshauses — waren im Ganzen untergebracht 1889/90: 129 Personen, (1888/89: 134 Personen) davon bei Privaten 83, in Anstalten 46. An Geschäfts- und Verwaltungskosten wurden reichlich 2000 Mk. verausgabt. Die auf das Grundstück des Armenarbeitshauses ruhende Schuld betrug am 1. Mai 1890 noch 56,000 Mk. Die Gebäude sind zu 43,860 Mk. zur Brandasse eingeschätzt. — Die starken Schneefälle der letzten Tage in verschiedenen Theilen Deutschlands haben **Verkehrsstörungen** hervorgerufen, die indeß jetzt zum Theil schon wieder beseitigt sind.

* **Vertrieb der Marken zur Entrichtung der Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge durch die Postanstalten.** Nach § 99 des Gesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, liegt der Verkauf der Versicherungsmarken den Postanstalten des deutschen Reiches und anderen von den Versicherungsanstalten zu errichtenden Verkaufsstellen ob. Die Postanstalten erhalten durch das Amtblatt des Reichspostamts Nr. 56 vom 1. Dezember 1890 Anweisung in Betreff des Verkaufs. Nach derselben soll der Verkauf am 27. Dezember beginnen. Jede Postanstalt hat nur die Marken derjenigen Versicherungsanstalt festzuhalten, in deren Bezirk die Postanstalt belegen ist. Gehören zu dem Bestellbezirk einer Postanstalt Theile des Gebiets einer andern Versicherungsanstalt, so haben die Schalterbeamten das Publikum darüber zu belehren, bei welcher andern Verkaufsstelle sie Marken dieser Versicherungsanstalt käuflich erwerben können. Postagenturen und Landbriefträger sollen mit Marken zum Verkauf ausgerüstet werden. Dagegen sollen sich die Postfilialstellen, Ortsbriefträger und Pachtträger mit dem Verkaufe der Versicherungsmarken nicht befassen. Anträge auf Umtausch verdorbenen Versicherungsmarken sind an die Versicherungsanstalten zu richten.

o **Unfall.** Bei der jetzt herrschenden Glätte auf den Straßen hatte die Frau des Herrn Dr. med. W. vorgestern Abend das Unglück auszusgleiten und beim Sturz sich erhebliche Verletzungen am Hinterkopfe zuzuziehen. Ihr Zustand soll gestern ganz besorgniss-erregend gewesen sein.

st. **Stutenverkauf.** Der Hausmann Hillmer zu Altenhutorf verkaufte vor einigen Tagen eine 4jäh. Stute an einen ungarischen Grafen für die ansehnliche Summe von 2500 Mark. Das werthvolle Thier stammt vom Gemast „Einar“ ab, jetziger Besitzer Landwirth Heße, Donnerichowee.

!! **Von der Volkszählung.** In einigen ländlichen Bezirken, die übrigens diesmal recht groß waren, jedoch einzelne Zähler mehr als 200 Haushaltungszählkarten und mehr als 1000 einzelne Zählkarten auszufüllen oder deren Ausfüllung zu überwachen und zu leiten hatten, wird die Zählung erst am 5. Dezbr. abgeschlossen. Ueberhaupt haben auf dem Lande die meisten Zähler es recht fahrig gelassen, in einigen Bezirken ist nicht eine einzige Karte selbst ausgefüllt worden. Dem Zähler sind bei der Aufnahme der wichtigsten Personalnotizen oft recht drastische Bemerkungen seitens des Haushaltungsvorstandes und der übrigen Mitglieder der Familie gemacht, wovon wir hier nur ein paar Beispiele anführen wollen.

Das eine Familienoberhaupt beklagte sich, daß heutzutage so viele Leute auf ihn loskämen, um ihn auszufragen, damit er wegen der Steuer noch etwas „geschrobene“ würde. „Se sind nu von Dage all be dritte Kerl, de mi utragt. Erst ist'r de Burvaot wäsen um hätt mi de Geburtshins von de Knechte und Wägdte affragt, do ist de Kerl von den landwirthschaftlichen Unfall-damäsen und hätt mi dar so däl Arbeitsdage upp Papier vordräket, wo id dree Jahr mit utkamen kann, und wona id gewiß gleumig berappen mutt, um nu schall't noch all de Geburtstage von us' ganz Volk her-bän. Datt is'n bän' stark. In denn schritt Se bi min lütje Deern, de doch erst 6 Jahr old ist, henn „ledig“, as wenn s'cl datt nich von sülmst verflund. Rinner in de Pe'n, kätt be of all freen? Man mit mine Magd Trina kann id nids wern, de kätt Se man fragen. De will nich bekennen wo old se is, denn wenn dat to rechter Tied herut kummt, denn is wedder mit ehr Freere.“

Eine andere biedere Hausmutter sagte, als der Zähler ob der großen Zahl der Sprößlinge schmunzelte: „Ja, wer kann watt sorn Wallör, de Döar hett nu eenmal upp us avvertsehn, länger as'n Jahr löwt he nicht. Gottes Segen is hier got bi us. Wi willt hopen, dat dat de nächsten 5 Jahre bäter ward, sonst lönt se jo gar tien Papier gegen kriegen.“ „Ach watt,“ sagte der Zähler, „gibt Gott Jung's, denn gibt he of Bosen.“

Ein altes Großmütterchen sagte zum Zähler: „Watt schall datt bedü'n, datt Se noch so'n großen Walter von mi uppshriert. Verheiratet kann id mi doch nich wedder, de olen Dage samt. Man wenn Se 'n gobet Wort för us' Marie inlegen kätt bi Jann sin Hinnerk, denn kätt Se s'cl 'n mojen Nock verbenen, id hebb Marie in min Testament ganz bejunnere god bedacht, wil id se tor Öpne hew und se bannig väl von ähr Grotmorder hollt und mi jeden Abend in warmen Steen itt Bett legt. Wer de Deern noch mal kriegt, de hett nich in de Ketteln legt.“

Alles in allem: Es ist ein wahrer Spaß, Zähler auf dem Land zu sein. Man fühlt bei dieser Bitterung so recht das urgemüthliche Deutschthum unserer biederen Landbevölkerung. Aber beneiden kann sich an den meisten Orten ein Zähler, daß ihm der Schädel noch 10 Tage brummt vom deutschen und ausländischen Grogg, vom Franzosen und Sullmann'schen. „Wi hebbt noch'n Kitzjen stahn, neh'm'n Se man en mit, datt Se de Warnte holen kätt, de Hände verkrämt so anners gang.“ so ergeht die Einladung von Hans zu Hans an den Zähler. Eins kann aber zur Beruhigung des Vaterlandes mitgetheilt werden: Ueberall starke Vermehrung, überall kräftiger Nachwuchs!

— Als ein anderes Kuriosum von der **Volkszählung** wollen wir erwähnen, daß ein Mädchen in die Zählkarte unter „Rubrik, Beschäftigung“ geschrieben hatte: „geinen“, was ins Deutsche übersezt heißen soll: Geht näher; also Näherin.

— **Die Post aus Newyork** vom Nordb. Lloyd-Dampfer „Julba“ gelangte in Bremen heute 8 Uhr früh zur Ausgäbe. — Die Indo-Europäische Linie ist zwischen Sitomir und Odessa unterbrochen.

— **Landgemeinde Oldenburg.** In Bloß hat sich ein Selangerein konstituir, der sich einer regen Theilnehmung erfreut. — Der Kriegerverein im Westen d. Lang. Oldenb. wird auch in diesem Jahre eine Weihnachtsverlosung veranstalten. Da der Ueber-schuss zu mildtätigen Zwecken verwandt werden soll, so verdient das Unternehmen Unterstützung.

+ **Glückst.** 3. Dezbr. Herr Geheimrath Prof. Dr. Robert Koch in Berlin hat seine Einwilligung gegeben, daß das für die Rheberei des Herrn Carl Winterschielst im Bau begriffene Stabschiff bei der Taufe den Namen „Professor Koch“ erhält.

— **Ovelgönne.** 4. Dezbr. Heute fand ein Wett-Kloostschiefen zwischen 7 Ovelgönnern und 7 Söhnen des Herrn Gemeindevorsetzers Laverenz in Friesenmoor statt. Glänzend geseht haben, wie gewöhnlich, die „sieben Laverenzen“. Der verlierende Theil hat die Jechte für den heutigen Abend zu bezahlen. Es ist dabei gleich ein zweites Werken (6 gegen 6) verabrebet, welches in nächster Zeit stattfinden wird. — Auch von Golzwarden war schon eine Aufforderung zum Kloostschiefen an Ovelgönne ergangen, daselbe ist aber nicht zu Stande gekommen. In allernächster Zeit sollen, dem Vernehmen nach, noch mehrere Wett-Kloostschiefen vor sich gehen.

Nordenham. 3. Dezbr. (Gem.) Von seinem Vorhaben, auszuwandern, wurde heute ein Mann dadurch abgehalten, daß ihn ein Gheimpolizist von Bord des Dampfers „Arave“ holte. Genannter Auswanderer hatte sich nämlich eines gemeinen Diebstahls schuldig gemacht, indem er kürzlich als Patient im Bremerhavener Krankenhaus sich befindend, einen anderen Kranken seiner Baarschaft, ca. 300 Mk. und Kleidungsstücke herabte, um damit sein Glück in der neuen Welt zu suchen. Mit Hilfe eines jungen Mannes, welcher auch vor Kurzem im Bremerhavener Krankenhaus Genesung gesucht und welcher den betr. Dieb genau kannte, gelang es dem Gheimpolizisten leicht, den Gemeinshafen aufzufinden, welcher dann vorläufig in unserer Gefängniszelle im Bahnhofsgebäude untergebracht wurde. Eine exemplarliche Strafe wird dem Betreffenden gewiß zu Theil werden.

Lüningen. 1. Dezbr. (F. Z.) Bei kaltem Wetter und heftigem Stwind gerieth am letzten Donnerstag Nachmittag das Haus des Schneiders Vorgmann auf der Lagerstraße in Brand. Bald darauf stand auch das benachbarte Haus des Briefträgers Niesfeld und eine daranstoßende Scheune in Flammen. Weiter ist das Feuer unter den Anstrengungen unserer gut disciplinirten Feuerwehr nicht gedungen, obwohl die Funken durch den Wind fortwährend in den Ort getrieben wurden.

Friesoythe. 4. Dezbr. Vor einigen Tagen brach hier ein mächtiger Schornsteinbrand aus, der aber zum Glück rasch gelöscht wurde. — Bei Hochzeiten wird hier immer noch stoff geschossen. Kürzlich hatte Einer, wie die „F. Z.“ mittheilt, das Unglück, sich durch einen Schuß schwer an der Hand zu verletzen.

* **Carum.** 2. Dezbr. Am Sonntage siel der 70jährige Feuerwehrmann Heur. Voßlage so unglücklich an dem Eise, daß er einen Schenkelbruch erlitt und in's Krankenhaus geschickt werden mußte.

Weda. 3. Dezbr. Auf dem heutigen Thomasmarte waren, nach der „F. Z.“, 150 Stück Hornvieh, 1500 Schweine und 4 Pferde aufgestellt. In Schweinen wollte sich kein rechter Handel entwickeln und die

Preise waren sehr gedrückt; dagegen „una Hornvieh“ besonders die bessere Sorte, zu guten Preisen ziemlich flott ab. Trotz der etwas winterlichen Temperatur hatte sich die Bevölkerung der Umgegend sehr zahlreich eingefunden.

Aus dem Reiche.

Berlin. 4. Dezbr. Der wegen dreifachen Mordverjuchts (an seinem Vater und zwei Dienstmädchen) verfolgte 19jährige Chemiker Hans Hänel aus Hermsdorf in Schleien hat sich im Thiergarten hierseits erschossen. — (Bergl. Nr. 144 Hirschberg.)

Silbesheim. 4. Dezbr. Heute früh fand ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einer Rangiermaschine statt. Die Lokomotive und zwei Wagen des Personenzuges sind beschädigt, ein Beamter leicht verwundet.

Dresden. 4. Dezbr. Die Volkszählung ergab 276,085 Einwohner.

Hamburg. Der weltberühmte Lotse Dreyer hat den Dampfer „Ganja“ bei Freiburg auf Grund gesetzt. Dreyer nahm sich dies Mißgeschick so zu Herzen, daß er nach Entledigung seiner Kleider und nachden er einige Zeilen an seine Frau geschrieben hatte, in die Elbe sprang, wo er ertrank. Der Dampfer „Ganja“ wurde durch zwei Schleppdampfer abgebracht.

Hamburg. 3. Dezbr. Heute Nachmittag stürzte in Warmbed ein Reubau ein, wobei fünf Personen schwer verletzt wurden.

— **Aus Kurhessen.** 1. Dezbr. Ein schreckliches Unglück spielte sich vorgehen Mittag auf dem Bahnhof in Wüthenhausen ab. Ein Bahnarbeiter stürzte beim Rangiren, jedenfalls infolge der Glätte der getretenen Schienen, die Maschine ging über den Unglücklichen hinweg und theilte den Körper in mehrere Stücke. Die Frau des Verunglückten, die das Mittagessen gebracht hatte, war Zeuge des grauenhaften Vorfalls.

Olbing. (Die kleine Fürsorgerin.) Der „Danz. Zig.“ wird mitgetheilt, daß das zwölfjährige Töchterchen eines hiesigen Postsekretärs sich für ohne Wissen der Eltern unmittelbar an Geh. Rath Koch gewandt hatte und von dessen Gemahlin einen liebenswürdigen Brief erhielt, in welchem sie ihm ganz ausnahmsweise Symphe zur Heilung für sein „Mittchen“ für welches es so ärtlich gebeten habe, versprach. Die Symphe ist auch wirklich am 25. v. M. der kleinen Bittstellerin zugegangen.

Stuttgart. Eines der ältesten, tüchtigsten und beliebtesten Mitglieder der Stuttgarter Hofbühne, der Hofschauspieler Adolf Wenzel, ist nach langen schweren Leiden gestorben. Seit mehr als vier Jahrzehnten wirkte er an der genannten Bühne. Er war ein geborener Berliner und hatte zuerst die militärische Laufbahn erariffen. Als Artillerieleutnant trat er 1846 aus dem preussischen Heere aus und widmete sich der Bühne. 1848 kam er nach Stuttgart, wo er alsbald auf Lebenszeit angestellt wurde.

London. Ein gräßlicher Mord wurde am Montag im Royal Military Kollege in York Town verübt. Die Gattin des Majors Gregg, Lehrer der militärischen Topographie an der Kgl. Militärakademie in Sandhurst, ermordete ihre Mutter, die bei ihr schief und verübte dann Selbstmord. Frau Gregg litt an Geistesgerittung und ihr Gatte wollte sie nach einer Irrenanstalt bringen lassen, aber seine Schwiegermutter war dagegen. Das Mitleid mit ihrer Tochter hat ihr das Leben gekostet. Mord und Selbstmord waren mit einem Messer verübt.

Salizq. Reuter's Bureau meldet: Während eines heftigen Sturmes am Montag und Dienstag gingen 40 Schiffe unter, zumeist Schooner aus den See-provinzen Saint Pierre und Miquelon. Somet berichtet, sind 12 Personen umgekommen und zahlreiche Brücken weggerissen. Der Bahnverkehr ist unterbrochen.

* Zuschuß zur Oberrealschule.

Die Stadt Oldenburg hat ihre Oberrealschule durch erhebliche jährliche Zuschüsse aus der Stadtkasse gefördert. Diese Zuschüsse betragen, in runden Summen dargestellt, in den Jahren

1876	13,200 Mk.
1877	19,400 „
1878	14,100 „
1879	16,600 „
1880	20,600 „
1881	24,700 „
1882	21,000 „
1883	21,600 „
1884	24,600 „
1885	26,700 „
1886	28,300 „
1887	29,700 „
1888	31,900 „
1889	32,700 „
1890	30,600 „

Daneben floßen in die Schulkasse jährlich ein Zuschuß aus der Staatskasse von 4500 Mk., welcher an

Die Bedingung geknüpft ist, daß der Schulgelddat, welcher für die Kinder städtoldeburgischer Steuerpflichtiger bekanntlich für die Oberrealschule 80 Mk. ist, für Kinder Auswärtiger nicht höher als auf 107 Mk. bzw. 116 Mk. gesetzt werden dürfe; für Schüler der Vorschule betragen die Sätze 48 Mk. bzw. 72 Mk. Dieses Verhältnis ist so bekannt, daß es hier kaum erörtert zu werden brauchte. Der bedeutende Anwachs der jährlichen Zuschüsse der Stadtkasse an die Schule, die Annahme, daß die Oberrealschule gleich den Gymnasien, wenn auch in anderer Weise dem ganzen Lande, und als Vorbildungsschule in mehreren Fächern des Staatsdienstes dem Staate diene, scheint die Väter unserer Stadt veranlaßt zu haben, auf die Erhöhung des Zuschusses von 4500 Mk. anzutragen, und die Staatsregierung hatte dem Vernehmen nach dem Landtage vorgeschlagen, die jährliche Zahlung 4500 Mk. fortan auf 9000 Mk. zu steigern.

Es ist in interessierten Kreisen angensommen, daß keinerlei Bedenken dafür obwalten würden, daß der Landtag dem Vorschlage der Staatsregierung zustimme. Erhalten doch die Gymnasien in Oldenburg, Jever und Vechna zusammen jährlich nahezu 100,000 Mark Zuschuß, und ist doch die Oberrealschule die einzige Schule ihrer Art im ganzen Herzogthum, und in guten Händen und in guter Pflege. Wöglichlich aber tauchen in den bezeichneten Kreisen Zweifel daran auf, ob ihre Fortsetzung sich bewähren werde, denn aus den Verhandlungen des Finanzausschusses des Landtages verlautet, daß die Sache nicht so glatt, wie gemeint wurde, verlaufen, daß vielmehr beabsichtigt werde, statt des vorgeschlagenen Zuschusses von 9000 Mark einen solchen von 10,000 Mark zu gewähren, dies aber nur unter der Bedingung, daß für die Vorschule ein für alle Schüler gleiches Schulgeld erhoben werde, desgleichen für die Oberrealschule, für welches letztere einschränkend der Betrag dann auf 60 Mk. jährlich gesetzt ist.

Wenn die Sache sich nun so verhält und wirklich in solcher Weise für die Zukunft geordnet wird, dann geschieht nicht, was gefürchtet wurde, nämlich daß die schwer belastete Stadtkasse in ihrer jährlichen Leistung für die Schule erleichtert würde, vielmehr hat sie demnach erheblich mehr als bisher zu zahlen. Nehmen wir die betreffenden Zahlen des letzten Voranschlags der Schule:

Angenommen sind:	
Zuschuß der Landeskasse	4,500 — Mk.
Zuschuß der Stadtkasse	30,572.87 "
Schulgelber:	
212 mal 80 Mk.	= 16,960 Mk.
78 " 107 "	= 8,346 "
24 " 116 "	= 2,784 "
192 " 48 "	= 9,216 "
19 " 72 "	= 1,368 "
	38,674 — "
	73,746.86 Mk.

Den für die Oberrealschule neu beabsichtigten Schuldsatz von 60 Mk. und für die Vorschule den von 20 Mk. in die Rechnung eingeführt, stellt sich die Sache so:

Zuschuß aus der Landeskasse	10,000. — Mk.
Zuschuß aus der Stadtkasse	34,778.87 "
Schulgelber	28,946. — "
	73,746.87 Mk.

Der Zuschuß der Landeskasse beträgt 5500 Mk. mehr als früher, derjenige der Stadt 4206 Mk. mehr als oben angeschlagen, wofür dann 9706 Mk. Schulgelber in Wegfall kommen, und zwar werden für 212 Schüler, Kinder städtischer Steuerzahler à Kopf 20 Mk., wovon 4240 Mk., für die anderen Schüler 5466 Mk. weniger erhoben werden. Die Stadtkasse, welche bei einer Erhöhung des Staatszuschusses von 4500 Mk. auf 9000 Mk. bei unveränderten Schulgelddätzen statt veranschlagter 30,572 Mk. 87 S nur 26,072 Mk. 87 S auszugeben gehabt haben würde, hat dann 34,778 Mk. 87 S also 8706 Mk. mehr einzuschließen. Wohl ein für unerwarteter Verlauf!

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Schnelldampfer „Lahn“, Capt. Sellmers, von Newyork kommend, ist am 4. Dez., Mittags um Southampton nach Bremen weiter gegangen. Derselbe überbringt 314 Passagiere und volle Ladung. Schnelldampfer „Hansa“, Capt. Ringl, von Newyork kommend, ist am 4. Dez., Abends 5 1/2 Uhr, auf der Weser angekommen. Postdampfer „Saxer“, Capt. Höben, von Baltimore kommend, ist am 4. Dez., Morgens 8 1/2 Uhr, auf der Weser angekommen. Schnellpostdampfer „Braunschweig“, Capt. A. Meyer, von Ostpreußen kommend, ist am 4. Dezbr., Morgens, in Kolombo angekommen. Postdampfer „Graf Bismarck“, Capt. Köpfer, nach Brasilien bestimmt, ist am 4. Dez., Mittags, in Lisabon angekommen. Postdampfer „Ohio“, Capt. A. Dehle, von Brasilien kommend, ist am 4. Dez., Mittags, in Antwerpen angekommen. Postdampfer „Weser“, Capt. Winter, von Brasilien kommend, ist am 4. Dezember, Abends, in Antwerpen angekommen. Schnellpostdampfer „Nedar“, Capt. S. Eipper, hat am 4. Dez., Vormittags 11 Uhr, die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer ° Ré.	Barometer		Lufttemperatur
		Bar.	Bar. H.	
4. Dez.	+ 1,8	759,5	28, 0,7	+ 1,6
5. " "	+ 1,4	761,7	28, 1,6	-

Kirchennachricht.
Am Sonnabend, den 6. Dezember:
Abendmahlgottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.
Am Sonntag, den 7. Dezember:
1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Roth.
Abendkirche (5 Uhr): Pastor Wilkens.

Garionkirche.
Am Sonntag, den 7. Dezember:
Gottesdienst (10 1/2 Uhr): Divisionspfarrer Goens.
Abendmahlgottesdienst (11 1/2 Uhr): Derselbe.
Kinder-gottesdienst fällt aus.

Anzeigen.
Vieh-Verkauf.

Gewecht. J. Lenz und G. Vorwold
in Friedesoythe lassen am
Sonnabend, den 13. Dezember d. J.,
Nachm. 2 Uhr awi,
bei Schröder's Wirthshaus in Gewecht:
etwa 20 Stück milchgebende und hochtragende Kühe und Quenen, sowie 15 bis 20 große und kleine Schweine
öffentlich mit geramer Zahlungsfrist verkaufen.

ca. 450 St. für nur 3 Mark
franko inkl. Kiste und Verpackung, Porto-
Ersparniß 70 Pfg.
1 Kiste wunderbar schönes, delikates, gesundes

Christbaum-Konfekt
3 Kisten für 8 Mark gen. Nachnahme.
Ludwig Philippsohn, Dresden 291.

Zwischenbahn.
Hochfeiner Saucerkohl, sowie auch Garzafise
empfehlen zu billigen Preisen.
Georg Wachtendorf.

Große marin. Seringe,
sehr delicat, à St. 10 S. empf. D. G. Lampe.

Residenz-Keller.

Am Sonnabend, den 6. December,
Abends von 8 Uhr ab:
Grosses Concert,
ausgeführt von dem beliebten Residenz-Quartett: Piano mit Harmonium, Cello, Flöte und Violine. **Entrée frei.**
Anton Meyn.

W. Drost,
Langestr. 33, Langestr. 33,
empfehle zu billigsten Preisen:
Triothandschuhe, Unterzeuge,
Kopfschawls, Schultertragen.
Einen Posten ältere Sachen, als:
Unterhosen, Röcke,
Schürzen, ff. Damenstrümpfe
bedeutend unter Preis.
Neu eingetroffen:
Türkische Schawls,
Damen- und Kinder-Wäsche
wegen Aufgabe des Artikels
zu Einkaufspreisen.
W. Drost.
(Im Hause des Hof-Friseurs Sievers.)
NB. Umtausch jeder Zeit, auch nach den
Festtagen gestattet.

Puppen.
Meine Ausstellung gefleid. und ungefleid. Puppen ist fertig gestellt und empfehle in diesem Jahre reizende, sehr preiswerthe Neuheiten in reicher Auswahl.
Georg Freese,
Langestr. 62, Haarenstr. 1.
Puppenwagen
in großer Auswahl.
Velocipedes, Leiter- und Kastenwagen,
Weihnachtslichte u. Baum schmuck
in großartigen Neuheiten.

Pflaumenmus empf. D. G. Lampe.
F. Büttner's Annoncen-Expedition,
Haarenstr. 56, Oldenburg, Haarenstr. 56,
vermittelt prompt und discret an sämtliche Zeitungen
Anzeigen jeder Art zu Originalpreisen (ohne Berechnung
von Unkosten). Größere Aufträge mit Rabatt.

Louis Rothschild,
Langestraße
Totaler Ausverkauf
von fertigen
Herren- und Knaben-Garderoben.
Da ich bereits im Laufe nächsten Monats mein Geschäft nach Achtenstrasse 46 (frühere Gewerbebank) verlege, verkaufe ich jetzt um schnell zu räumen
zu und unter Einkaufspreis
Meinen werthen Kunden ist also jetzt ganz besondere Gelegenheit gegeben, zu **Weihnachten stannend billig zu kaufen.** Das Lager bietet noch reiche Auswahl in **Herren-Winter-Paletots, Herren-Anzügen, Joppen, Hosen, Westen, Kaisermänteln, Schlafrocken, Regenrocken, Schüler-Paletots und -Anzügen, Knaben-Paletots, Kinder-Anzügen und sämtlichen Arbeiter-Garderoben etc.**
Sämtliche Waaren sind in allen Preislagen, sowie in allen Größen auf Lager. Für gute dauerhafte Stoffe bei starker solider Verarbeitung wird stets gesorgt.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen Umzugs.

Um mit dem noch vorhandenen Rest in Herren- und Knaben-Garderobe u. s. w. vor dem Umzuge

gänzlich zu räumen,

verkaufe ich das ganze noch vorhandene Lager in Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe zu und unter Einkaufspreisen.

(Die Preise verstehen sich zu und unter Einkaufspreisen nur bis zum Umzuge.)

Paletots

aus Eskimo von 9 Mk. an.

Herren-Anzüge

aus Kammgarn von 17 Mk. an.

Knaben-Anzüge

aus dunklem Buckskin 3 und 4 Mk.

Knaben-Paletots

in bekannter Güte von 3 Mark an.

Hosen

in gestreiften Modefarben von 5 Mk. an.

Hochmoderne Hüte

in steif und weich nur 2 Mk. 50 Pf.

Paletots

aus Kammgarn von 15 Mk. an.

Herren-Anzüge

aus schwerem Buckskin von 12 Mk. an.

Knaben-Anzüge

aus hochmodernem Buckskin 4 und 5 Mk.

Burschen-Paletots

in allen Modefarben von 6 Mark an.

Hosen

in hochmodernem gestreiftem Kammgarn von 6 Mk. an.

Hochmoderne Hüte

in allen Farben nur 2 Mk. 50 Pf.

Eli Frank, Langestraße 55.

Holz-Verkauf

zu Tübit, Gemeinde Wardenburg.
Der Bräuflüger und Wirth Heinrich Brandes zu Tübit läßt am

Freitag, den 12. Dezember d. J.,

Nachm. 2 Uhr anfangend:

30 Eichen auf dem Stamm, fast sämtlich schwere Stämme, zu Schiffs-, Ziel-, Bau-, Wagen- und Schwellenholz geeignet, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Das Holz steht unmittelbar an der Chaussee. Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Harms.**

20 Tage

dauert der

Ausverkauf

im oberen Saale der Markthallen nur noch und sollen in dieser kurzen Zeit die noch vorhandenen Reste

in Kleiderstoffresten, Kattunen, Seidenwaaren, Flanellen, gestrickter Unterwäsche, Normalwäsche, Trikottleidchen, weißer Wäsche, Schlafdecken, Wollentüchern, gestrickten Westen, Schuhwaaren, Regenmänteln, Wintermänteln, Mädchenmänteln, Herren- und Knaben-Garderoben wegen Saalräumung zu Spottpreisen abgegeben werden.

Steife und schlappe

Herren-Hüte,

prima Qualität, alle Farben,

Stück 2.50 und 3 Mark.

Louis Rothschild, Langestr. 38.

Ein sehr nützlich ist eine leistungsfähige

Nähmaschine.

Weihnachtsgeschenke praktische, gute

Vor Ankauf einer solchen versäume Niemand, mein großes Lager in diesem Artikel einer Besichtigung und Prüfung zu unterziehen und bei meinen hochgeschätzten zahlreichen Kunden über die überraschende Leistungsfähigkeit, vielseitigste Verwendbarkeit, Solidität und unübertroffene Haltbarkeit sich zu informieren, denn eine Maschine ist kein Spielzeug, das man nach kurzem Gebrauch bei Seite werfen will.

Man wird daher gut thun, beim Ankauf die nöthige Vorsicht anzuwenden. Empfehle Maschinen mit den neuesten Verbesserungen, für Hand- und Fußbetrieb, für Handweb- und Familiengebrauch, wie für alle gewerblichen Zwecke, für die Güte jeder Maschine leiste volle Garantie. Alte Maschinen werden in Tausch angenommen. Unterricht gratis. Reparaturen prompt und billig.

H. Barelmann, Maschinenbauer, Achternstr. 5.

Neue große türk. Pflaumen empf.

D. G. Lampe.

Eingemachte Kronsbeeren, Birnen, Salzgurken, Essiggurken empf. D. G. Lampe.

Apfelsinen,

groß und saftreich, empf. D. G. Lampe.

Brockhof bei Zwischenahn. Kaufe stets frischen Schinken und zahle die höchsten Preise. J. S. Siecken.

Moderne Fracks zu verleihen.

Louis Rothschild, Langestr. 38, Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin.

Bürgerfelde, Nadorfer Chaussee 10. Die Jagdpachtgelder können bei dem Unterzeichneten abgefordert werden. Friedr. zum Buttel.

Gesucht zum 1. Mai ein älteres, akkurates Hausmädchen. I. Dobbenstraße 24.

Wastede. Gesucht auf Mai 1891 ein Kutscher.

Dr. med. Toel.

Neusüden. Am 2. Weihnachtstage BALL, wozu freundlichst einladet D. Schellstede.

Wasteder Gesangverein.

Am Sonntag, den 7. Dezember, Abends 7 Uhr: Versammlung

in Ahlers Gasthof Hieselstr. D. V.

Kriegerverein Wieselstede.

Am Sonntag, den 7. d. M., Nachm. 4 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Stiftungsfest; 3) Hebung rückständiger Beiträge; Verschiedenes. Der Vorstand

Klubgesellschaft Odeon.

Sonntag, den 7. Dezember:

Gesellschafts-Abend

im Klublokale des Herrn Carl Meyer.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 h. D. V.

Krieger-Verein im Osten der Landgemein Odenburg.

Sonntag, den 7. Dezbr., Nachm. 5 Uhr:

General-Versammlung

beim Kameraden Seghorn („Grünen Hof“). Tagesordnung: 1) Aufnahme neuer Mitglieder; 2) Weihnachtsfeier betr.; 3) Sonstiges. Der Vorstand

Johann Heinrich Pottkemper Anna Margaretha Pottkemper geb. Me Vermählte. Amsterdam, 26. Nov. 1890.

Ethel's Ehe.

Roman von Hermann Geiberg.

(Fortsetzung.)

Du, Tante! sagte Regine am kommenden Sonntag beim zweiten Frühstück zu Frau Kochau, die die Theetasse zurückgeschoben hatte und sich mit einer kleinen ausgefalteten Serviette über den Mund wusch. Ich habe Dir eine Neuigkeit mitzutheilen — Die alte Frau nickte in ihrer ersten Weise mit dem Kopf und lehnte sich zurück.

„Nun?“ Fregend eine Tollheit würde wohl wieder zum Vorschein kommen, vermuthete sie.

„Sag' erst, ob Du Zeit hast, und ob Deine Seele von dem einzigen Drange erfüllt ist, mir zuzuhören,“ fuhr Regine fort.

„Ja, ja —“ sagte die Frau Oberamtmann, diesmal lächelnd und neigte den Kopf. „Erzähle mir.“

„Na, so rasch geh's nun doch nicht! Zu der Neuigkeit gehört eine Einleitung. Bringst Du eine ganz hervorragende Passion für die Einleitung mit, Tante? Schwöre es bei Deinen Ahnen.“

„Regine! Regine!“ ißalt die alte Frau nun etwas mißgestimmt. Sie schloß sich jedermann gegenüber so sehr als Neugierperson, daß diese Art denn doch fast das Maß überschritt. Kein Mensch wagte nur anknirschend so mit ihr zu reden.

„Na, Tante, schilt nicht! Sei gut! Also! Ich bitte um Beantwortung einiger Fragen.“

„Findest Du nicht, daß Doktor Karl Kochau, der Dir ja wohl dem Namen nach bekannt ist, — ist er Dir bekannt? Ja! Schön, sehr schön! — ein angenehmer mißlicher Mensch ist? Du bewegst Dein Haupt nicht! Das heißt also Zustimmung?“

„Glaubst Du, daß dieser belagte Carolus Theobaldus Emil Waldmann — Tante, woher hast ihr diesen Namen?! So nennt man höchstens einen geliebten Jagdhund! Aber, gleichwohl! Also glaubst Du, daß dieser Waldmann Kochau ein guter Chemann werden würde?“

Frau Kochaus Mienen hatten sich inzwischen wieder geglättet, aber bei diesen letzten Worten drängte sich ein mißtrauischer Ausdruck in ihre dunklen Augen.

Regine that, als ob sie nichts bemerkte.

„Also das meinst Du!“ sagte sie kurz entscheidend. „Wut! Würde es Dich freuen, wenn sich eine mißgeheuchelte ebenso vortreffliche kleine An- und Ausziehgruppe Afrikas oder Australiens fände und er mit ihr an den Altar trat? Oder auch keine aus diesen überaus reichen Landungen, aber eine aus dem guten Pommerlande, aus der Gegend der Tecks und —“

„Regine!“ rief die Alte, als sich bei diesen Worten das junge Mädchen erbot und mit schelmischen Blicken das Auge ihrer Tante suchte. „Regine! Du!? Karl!?“

„Ja, ja, mein Herzenskind! Komm! Komm! Das entschädigt mich für so viele Dualen, die mein Inneres durchwühlen.“ Regine! Regine! Mein liebes Kind!“

Nach langer Zeit weinte die alte Frau wieder einmal Freudentränen, freiste das künstliche Wesen ab und zeigte ihre wahre Natur.

Und Regine empfand das, und heiße Glückschauer fliegen durch ihre Brust. Seit ihrer Kinderzeit lugte sie aus nach Liebe, suchte sie Menschen, in deren Auge sich ein gutes theilnehmendes Herz widerspiegelte, und nun fand sie bei der äußerlich allen Gefühlserregungen abgewandten Frau so warme und bezügliche Töne.

Und er, er selbst, dem sie sich zu eigen gegeben hatte! Vor irgend ein Mann größere Gewähr, daß eine Frau an seiner Seite glücklich werden würde? Wie verflärt schien ihr die Erde! Sie hätte die Thür und Fenster aufstoßen mögen, um es der ganzen Welt zu verkünden, was ihre Brust durchströmte.

Als Karl am Nachmittage das Haus betrat, nahm sie ihn rasch bei Seite und sagte:

„Du! Karl! Ich habe gepandelt! Ethel und Wolf wissen von unserer Verlobung und brennen vor Freude ein Feuerwerk ab, und Deine Mama, der ich das Ereigniß vor einigen Stunden mittheilte, schwört, daß ich ihr die liebste Schwiegertochter zwischen dem Nord- und Südpol sein werde! Nun? Nun? Aber Karl, was ist Dir?“ unterbrach sie ihren übermüthigen Redefluß.

„Du wirst, statt Dich zu freuen, Du, Du —“

Wieder Karl Kochaus Angesicht fliegen allerdings dunkle Schatten. Was er vernahm, war für ihn so überraschend, daß er hoffte, Regine habe nur im Scherz geredet, und doch deuteten ihm ihre Mienen, daß alles Wahrheit sei.

„Wie, Regine? Du thatest das ohne mein Einverständnis? Mama weiß es? Du sprachst mit Wolf und Ethel? Unmöglich! Wirklich? Es ist Wahrheit? Vergaßest Du denn, welche zwingenden Gründe mich leiteten, und ist auch nur ein Schimmer von Hoffnung vorhanden, daß diese Uebereilung unsere Lage verbessert? Ich begreife Dich nicht — Regine —“

Regine hatte vorher gesehen, daß sie mit diesem überpflichttreuen Manne noch Kämpfe zu bestehen haben würde, aber weil sie sich dies klar gemacht hatte, war sie auch gefaßt.

„Ja!“ sagte sie in einem bestimmten Tone und mit so festem Auge, daß ein Widerspruch gegen diese gebietende Miene kaum aufkommen konnte. Ich handelte in der Vertheidigung unserer natürlichsten Rechte.

Hätte ich Dich gefragt, würde ich Dein Nein gehört haben, und Dein Nein hätte mir selbständiges Handeln verboten. Ich theilte Ethel alles mit, wie es ist, und nie hätte jemand eine größere Theilnahme an den Tag legen können als sie. Schon bei meinen ersten Worten pflichtete sie mir bei. Sie selbst erklärte, daß Wolf ein übertriebener Ehrgefühl geleitet habe, und daß es ein Vergehen sein würde, bei der Sachlage die Förderung unseres Glückes auch nur einen Augenblick zu verzögern.

Deine Mutter aber zeigte eine so namenlose Freude, wie ich sie bei ihr kaum für denkbar gehalten hatte. Sieh, Menschenkind! Du bist zu gut für diese Welt des Egoismus. Eine solche Güte ist Schwäche, — verzeih, daß ich dies sage — aber erinnere Dich, daß Du einen Menschen an Deiner Seite hast, der zwar auch das Gute will, aber nicht geneigt ist, ein Ambos zu sein, auf dem sein eigenes Glück gerhämmer wird. — Das alles sind Dinge, die in eine vollkommene Welt gehören; in dieses Jahrhundert passen sie nicht, hörst Du? — Und merk's Dir für die Zukunft, Karl Waldmann Kochau!

Ich bin zwar gewillt, Dir anzugehören als das treueste Weib, und mein Herr sollst Du sein in allen vernünftigen Dingen, aber wenn Dich Deine Idealismuskrankheiten überfallen, kehren wir den Spieß um. Ich bin der Doktor, verschreibe Dir Rezepte und fühle Dir den Puls. Verstanden? Und nun rasch, freue Dich, wirf Leuchtkugeln in die Luft, tanze einen Goppa und laß Deine Freude in Flammengarben gen Himmel steigen.“

Regine warf sich nach diesen Worten an Karls Brust, verschloß ihm den Mund und herzte ihn so lange und so kümnisch, bis er gerührt auf sie herabschante und küsterte:

„Regine! Welch' ein Schatz bist Du, und wie liebe ich Dich!“

Einige Tage nach diesen Vorkommnissen trat Ernst Martellier Abends zu seiner Frau in's Speisezimmer ließ sich an dem Tische nieder und sagte, während Martha ihm den eben bereiteten Thee vorsetzte:

„Du, ich habe Neuigkeiten! Ich war heute Nachmittag in der Lemmstraße bei Deiner Mutter. Karl Kochau hat sich mit Regine von Teck verlobt.“

„Wie? Was?“ fiel Martha ein.

„Und“ — fuhr Martellier, ohne der Zwischenrede Beachtung zu schenken, fort, „Herr Wessler Kochau bittet in Folge dessen um einige kleine Zulüsse, da er ohne diese sich und sein theures Weibchen Ethel nicht zu ernähren vermag.“

Nun, was sagst Du? Wenige Jahre sind vergangen, und schon kommt der Herr, der diese Handlungsweise anderer so vernichtend zu beurtheilt sich erlaube, und wedelt demüthig und bittet um Liebesgaben.“

„Das ist nicht wahr!“ fiel Martha entschieden ein.

„Nicht wahr?“ fiel Martellier spöttisch ein. „Ich habe es aus dem Munde Deiner Mutter! Aber noch mehr! Frau Ethel Kochau, die stolze, vornehme Frau Ethel Kochau ist die bereitwillige Vermittlerin in dieser Angelegenheit. Alle Skrupel sind dahin, da es sich um den unübertrefflichen Wolf handelt! Was früher roth war, ist plötzlich blau geworden.“

Na, meinertwegen! Ich habe gewiß nichts einzuwenden, aber ein charakterloses Wolf —“

Martha wollte Einwände erheben, ihre Mißstimmung über diese Worte an den Tag legen, aber sie unterdrückte eine Entgegnung. Sie befand sich Wolf gegenüber in einem fortwährenden Schwanken. Wenn sie hörte, daß es ihm gut ging, wenn sie von seinen Erfolgen vernahm, stiegen heftige, mit brennender Eifer suchte vernichtete Gefühle der Bitterkeit in ihr empor, aber wenn man ihn angriff, füllte sie den lebhaften Drang, sich seiner anzunehmen. Die Liebe für ihn war nicht erloschen, und so wenig hätte sie sich im Laufe der Zeit zu verstellen vermocht, daß Martellier bereits die Ahnung erfaßt hatte, der Mann, der schon einmal seine Pfade durchkreuzt, werde ihm auch hier hindernd in den Weg treten. Und da diese Vermuthung gerade heute sehr lebendig in ihm aufstieg, beschloß er, seine Frau zu prüfen, knüpfte noch einmal an und sagte:

„Betten will ich, daß der Augenblick kommt, wo der Herr Wessler auf den Knien bei mir um schon Wetter bittet.“

„Wolf Kochau? Dir kommen? Bah! Niemals!“ rief Martha unbedacht heraus.

„Merkwürdig! Wie sehr Du stets gegen mich und für diesen Herrn Partei nimmst,“ rief Martellier gereizt. „Hat er Dir vielleicht auch einmal den Kopf verrückt, Martha? Fast will es mir so scheinen! Ich sage Dir, an dem werden Mama Kochau und Mama Wendelsohn noch einmal schöne Dinge erleben, und Du, meine so sehr empfindsame Vertheidigerin, wirst dann meiner Worte gedenken. — Na, sag's nur, er war ja doch Dein Herzblatt. Ist's nicht so?“

Ähnliche Reden war Martha nur allzu gewohnt. Rücksicht und Zartheit hatte Martellier längst abgestreift. Er kannte nur eins: Geschäft und ruhevolles Geldverdienen. Sein Haus war ihm lediglich ein notwendiges Maß, in dem eine Frau wirtschaftete, die ihm ein Kind geboren hatte. Und wäre dieses nicht gewesen, würde er sein Weib ganz vernachlässigt und ihr nur die Stellung einer Haushälterin angewiesen haben.

Nachdem er ihr Erbtheil an sich gebracht und auch den ihm gewählten Vorstoß stillschweigend hatte in seine Tasche gleiten lassen, war sein Zweck erreicht. Unter dem Vorgeben, er könne mit dem Gelde eine sichere und äußerst günstige Spekulation machen, hatte er Frau Wendelsohn zu überreden gewußt, ihm Marthas Vermögen schon jetzt anzuvertrauen. Thatächlich aber taufchte er nur die Hypothek um, indem er das Geld anderweitig zur ersten Stelle belegte, und srich viertel- und halbjährlich die Zinsen ein, welche früher zumächst in seiner Schwiegermutter Kasse und dann in die seineu geflossen waren. Was er hatte, wußte er, was kommen würde, das sollte sich erst zeigen! Man konnte nie im Voraus wissen!

(Fortsetzung folgt.)

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Wir machen heute umlo mehr auf die Annonce der Herren Mindus & Marienthal in Hamburg aufmerksam, als sich deren Devise: „Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal,“ glänzend bewährt hat, da in deren Collecte wiederum am 4. November (Schlußziehung 298. Lott.) das große Loos von 200,000 M gefallen ist.

Anzeigen. Oeffentlicher Immobilien-Verkauf.

Zwischenah. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der Immobilien der Erben des verlanb Gemeindevorsetzers G. G. Gelbhus zu Deepenforth ist dritter Termin auf

Sonnabend, den 13. Decbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

in zu Klampen Wirtschaftshaus zu Nostrup angesetzt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Die zu verkaufenden Immobilien bestehen aus 2 neuen massiven Wohnhäusern mit zu 9 ha 77 a 93 qm kultivirten Ländereien und einer Fläche Nadelholz von 5 ha 93 a 35 qm Größe, welche Grundstücke größtentheils unmittelbar an der Oldenburg-Dorfriesischen Chaussee zu Deepenforth belegen, ferner aus einer kleinen zu Willbrockmoor gelegenen Stelle zur Größe von 3 ha 00 a 48 qm und kommen diese Immobilien in passenden Abtheilungen zum Aufzuge.

Seinje.

Metjendorf. Der Schmiedemeister Friedrich Hillers hier selbst läßt wegen Verkleinerung seines Haushalts am

Sonnabend, den 13. Decbr. d. J., Nachm. 2 Uhr aufgd.,

folgende Gegenstände, als:

3 Ziegen, 1 Bett, 2 Schränke, 1 mahag. Sopha, 2 Tische, 6 Stühle, 1 Koffer, 1 Spiegel, 1 Feuerstiege mit Marmorplatte, 1 Badtrog, 1 Waschtrog, 1 Buttermaschine, 2 Rahmtöpfe, Milchketten, 1 Futterkochtrog von 65 Liter Inhalt, 2 Schweinehäute, 1 Hachellade mit Messer, Futterbalgen, eiserne Töpfe, Eimer, 1 zweirädr. Handwagen, Schuppen, Forken, Kupfketten, 2 neue Karren, 1 neue Egge; ferner: ca. 1500 Pfd. gut gemommenes Heu, ca. 2000 Pfund Stroh, sowie viele sonstige Haus-, Küchen- und Ackergeräthe

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein G. Menken.

Zweelbäte. Zu verkaufen ein Kuhkalf von einer schweren Kuh. Ww. Barkemeyer.

Feinsten Hagdeb. Sauerkohl. Aug. Menke, Staust. 20.

Holz-Verkauf zu Lehmden.

Nafede. Fräulein Töpken in Nafede läßt am Donnerstag, den 18. December cr., Nachm. 1 Uhr anfangend, in ihren zu Lehmden belegenen Gölzungen: **200 Eichen auf dem Stamm**, gesundes, langes und schieres Holz, öffentlich mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **C. Sagenborff, Auctionator.**

Immobil-Verkauf

zu **Wardenburg.** Der Brinkfeger Joh. Gerh. Wintermann daselbst läßt am **Dienstag, den 9. December d. J.,** Nachm. 4 Uhr, in Druns Wirthshaus zu Wardenburg seine daselbst belegene **Brinkfegerei**,

bestehend aus einem Wohnhause und 6 Jück = 42 Sch. S. Garten, Acker- und Wiesenlanderein mit Antritt am 1. Mai 1891 getheilt oder im Ganzen zum Verkaufe aufsetzen, wozu Liebhaber einladet **Wachtendorf.**

Holz-Verkauf

zu **Schohusen.** Der Baumann Bruno Willers zu Schohusen läßt am **Dienstag, den 16. Debr. d. J.,** Mittags 12 Uhr anfgb., bei seiner Wohnung:

50 Haufen Führen, kleine Balken, Sparren u. Latten, 50 Eichen auf dem Stamm, zu Bau-, Wagen-, Schwellen- und Bohholz, und mehrere Buchen, Nutz- u. Brennholz, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein **J. F. Sarns.**

Holz-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann Johann Ewers zu Hesse läßt am **Montag, den 15. December d. J.,** Mittags 12 Uhr auf, in seinem Buch „Neubagen“: **300 Eichen und Buchen auf dem Stamm, Bau-, Wagen-, Schwellen- und Grubenholz,** öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber versammeln sich in Verkäufers Wohnung. **G. Saborst.**

Holz-Verkauf.

Oberlethe. Feinr. Wilmann daselbst läßt am **Montag, den 8. December cr.,** Nachm. 1 Uhr anfangend, bei seiner Wohnung unweit der Chaussee: **100 Eichen auf dem Stamm, Schiffs-, Bau- und Wagenholz, 30 Tannen auf dem Stamm, Balken und Sparren, sowie einige Eichen, Erlen u. Buchen auf dem Stamm,** öffentlich meistbietend verkaufen. Kaufliebhaber ladet ein. **D. Wachtendorf.**

Zweelbäte. Hermann Ahrens daselbst beabsichtigt seine **Brinkfegerstelle** mit Antritt zu Mai 1891 zu verkaufen. Der Kaufpreis ist möglichst niedrig gestellt. Liebhaber wollen sich wenden an **H. Claßen.**

Immobil-Verkauf.

Unter meiner Nachweisung steht ein an der Wollkestraße hier, belegenes, im besten Bauzustande befindliches **zweitödriges Wohnhaus** theilungshalber billig zu verkaufen. **C. Memmen, Rechnungssteller, Bergstraße 5.**

Immobil-Verkauf.

Oldenburg. Das zur Concursmasse des Zimmermeisters Claus Baumund zu Osterburg gehörige, diesen Sommer neuverbaute Wohnhaus, welches zu 4 Wohnungen eingerichtet ist, sowie 2 neben diesem Hause belegene Bauplätze, sollen unter der Hand zu mäßigen Preisen und unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Offerten werden bald erbeten. Der Concursverwalter, **J. A. Calberla.**

Holz-Verkauf.

Am **Freitag, den 19. Debr. d. J.,** Vormittags 10 Uhr anfangend, werde ich in meinem Hundsmühler-Holze und beim Gute: **240 Fuder Birkenholz, darunter starkes Holz für Holzschuhmacher passend, 15 Fuder Eichen, zu Nutzholz, Erbsen- und Bohnenrüdern geeignet, 30 Fuder Weihnachtskiefern, worunter auch Bohnentaugen,** durch Auctionator **Edo Meiners** öffentlich meistbietend mit geräumiger Zahlungsfrist verkaufen lassen. Käufer versammeln sich beim Gute. **S. E. Meyer.**

Holz-Verkauf.

Ehorn. Der Hausmann Joh. Sarns daselbst läßt in seinen Holzungen am **Dienstag, den 16. December d. J.,** Mittags 12 Uhr anfangend, **200 Eichen und Buchen, darunter schwere Stämme, Bau-, Brücken- und Wagenholz, Nutz- und Brennholz, ca. 50 Stück lange, schiere Tonnen, sowie ca. 50 Haufen geschl. Eichen (Richeln, Balkstücken etc.),** öffentlich meistbietend verkaufen. Käufer wollen sich rechtzeitig in Verkäufers Hause versammeln. **Saat.**

Oldenburg. Eine in der Nähe der Gartenstraße und des Everstenholzes belegene **Besitzung** habe ich mit Antritt auf den 1. Mai k. J. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Rechnungsst. Claussen, fl. Kirchenstr. Nr. 7.**

Zwischenahn.

Ich empfehle in nur bester, vollständig krimpfreier Waare: **Coatings, Boye, Flanelle** in allen Farben, **moderne gestreifte Rockflanelle, Normal-Unterziehzeuge,** (System Prof. Dr. Jaeger) **Unterziehzeuge** für Knaben und Mädchen. **G. Hohorst.**

Zwischenahn.

Neuheiten in **Schulterkragen, Taillentüchern, Kopftüchern, Capotten, wollenen gestrickten Damen-Röcken, Velour-Röcken, Tricottailen, Regenmänteln,** empfehle in reichhaltiger Auswahl zu äußerst billigen Preisen. **G. Saborst.**

Ausverkauf.

Feinste **Toiletten-Seife** à 50 Pf. **Echte Eau de Cologne** à (große) Flasche 1 Mk. und (kleine) 50 Pf. **Kleinere noch billiger.** **Schüttingstr. 9. J. Köppens.**

Sämmtliche Spielsachen, Kurz- und Galanteriewaaren

gebe wegen gänzlicher Aufgabe unter Einkaufspreis ab. Bitte sich zu überzeugen. **J. Köppens, Schüttingstr. 9.**

Zu Weihnachts-Geschenken

besonders empfohlen: **Compl. Singer-Nähmaschinen** mit Verschleißtheilen von 60 Mk. an, **Handmaschinen** von 30 Mk. an. Bestellungen müssen aber bis spätestens den 10. Decbr. eintreffen, da sonst nicht sicher liefern kann. **Garantie 5 Jahre. Unterricht frei.** Gebrauchte Maschinen, noch sehr gut, von 20 Mk. an.

J. Köppens,

Büchsenmacher u. Maschinenbauer, Schüttingstraße 9.

! Großer Ausverkauf

von **goldenen u. silbernen Herren- u. Damenschuhen (Siehe Schaufenster.)**

Herren-Remontoirshuhen zu 8 Mk. Gleichzeitig empfehle einen großen **Schuhwaaren:** **Herren-Schaftstiefel** à Paar 5 Mk. **Stiefeletten** " " 5 " **Wisties** " " 6 " **Große Mädchen-Knopfschuhe** à Paar 3.— **Stiefel für Kinder** von 2—4 Jahren " " 1,50 **Kinderschuhe** " " 1.— **Sonstige Schuhwaaren** in allen Sorten vorräthig. Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben, sowie der **Vorrath reicht, zu bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben werden. **Schwere Buckskin-Hosen** in allen Größen 4 Mk.

H. Heinemann,

58, Achternstr. 58.

Zu Festgeschenken

eignen sich ganz besonders die von mir binnen kürzester Frist nach Angabe hübsch und billig gefertigt werden. **kupfernen Küchengeschirre etc.** **Oldenburg i. Gr., Robert Müller, Achternstr. 6. Kupferwaaren-Fabrik.**

NB. Zur Ausführung aller Arbeiten meiner Brandhalte ich mich bestens empfohlen, prompte, solide und billige Ausführung versprechend. **D. D.**

Unterziehzeuge.

Wollene Jacken und Hosen, baumwollene Hosen, Boye- und Coating-Hosen, Isländer Jacken, blaue Flanel-Hemde, Handschuhe und Strümpfe in großer Auswahl zu billigsten Preisen. **Saarenstr. 18, J. Bierfischer.**

Filzschuhe

für Damen, Herren und Kinder in allen Größen **Litenschuhe, Meltonschuhe, Plüschschuhe, Filz-, Cord-, Plüsch- und Lederpantoffeln** in nur guter Qualität zu niedrigsten Preisen. **Saarenstr. 18, J. Bierfischer.**

Direct aus der Fabrik.

450 St. Christbaumconfect, Marzipan, Choccolade, Liqueur, Schaum-, f. Mandelgebäck, reizende Neuheiten, hochfein im Geschmack, gegen 3 Mark **Nachnahme.**

50 Stück feinsten Lebkuchen 30 cm lang, 16 cm breit, in Maeronen-, Choccoladen- u. Baselerlebkuchen für 1 Mk. **Nachnahme.** Kiste u. Verpackung wird nicht berechnet.

C. Bücking, Dresden-Plauen.

Antlich beglaubigte

Belobigungen u. Dankschreiben für stets vorzüglich gelieferte Waare liegen zu Hunderten jeder Sendung bei. **Auch Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.**

E. Katz, Saarenstraße 58.

Gänzlicher Weihnachts-Ausverkauf zu wirklich billigen Preisen.

Große Partie schwarze Damen-Muffen mit Karton, Stück 1,50 *M.*
20 Dhd. leicht angeschmante Normal-Hemden, St. 1,50 u. 2,00 *M.*
 Posten große schwere Herren-Hautjacken, Stück 70 und 80 *S.*
 Gestrickte wollene Damen-Unterröcke, Stück 1,00 und 1,25 *M.*
150 Stück Damen- und Mädchen-Mäntel zu jedem Preise.
 Herren- und Damen-Unterhosen in schwerer Qualität, Stück 1,25 *M.*
Gr. Partie Buckskin, Plüsch, Krimmer- u. Mantelstoffreste,
 Mtr. 2,25 u. 2,50 *M.*
Gr. Posten Reste schwarzer und farbiger Seidensammet und Plüsch,
 Mtr. 1,25 u. 1,75 *M.*
Seidene Shawls und Barben, schwarz u. creme, St. 40, 60 u. 75 *S.*
Rüschen in großer Auswahl, Dhd. 20 *S.*, **Korsetts**, St. von 50 *S.* an.
Gestricke Damen-Hemden und -Weinkleider, St. 1,50 u. 2,00 *M.*
Gr. Zimmer-Teppiche, Stück 2, 4, 6 bis 25 *M.*
Tricot-Taillen und Blousen, Stück 1,75, 2,00 u. 3,00 *M.*
Gr. Auswahl in Damen- und Mädchen-Kopfhüllen, St. 50 *S.*
 bis 4,00 *M.*

Schürzen in Seide, Wolle gestricke in allen denkbaren Sorten von 50 *S.* an.
 Schultertragen und wollene Tücher, Stück 60, 75 *S.* u. 1,00 *M.*
Tischdecken, Genille-Gobelin und Jute, von 1,00—10,00 *M.*
Reinleimene Handtücher, Stück 20 *S.*
 Große Auswahl in **Zwischenröcken**, Stück 1,50, 2,00, 3,00 und 4,00 *M.*
 Große Posten **Handschuhe**, Seide, Buckskin, Tricot, gestricke und Glacee,
 Paar 50 und 75 *S.*
Schleiertülle in allen möglichen Farben, Stück 10 *S.*
Seidenstoffe, schwarz und farbig, Mtr. 1,50, 2,00 und 3,00 *M.*
Decken, Schooner und Käufer in großer Auswahl, Stück 20, 40
 und 60 *S.*
Knaben-Tricot-Anzüge in allen Größen, Stück 4,00, 5,00 und 6,00 *M.*
Krabatten und Ehrlipse in großer Auswahl, Stück 20, 30 und 40 *S.*
 Großer Posten **Knaben- und Mädchen-Mägen**, Pelz und Krimmer, Stück
 60 und 75 *S.*
Klöppel-Spigen und -Zwischenfäße, Mtr. 10 und 20 *S.*
Große schwere Arbeiterhenden, Stück 1,00 *M.*

sowie Besatzartikel, seidene Tücher, gestricke Strümpfe, Regenschirme, Kattun- und Parchendresse, Taschentücher, gestricke Hauschuhe, Rücken-
 kissen, Gummi-Tischdecken, Gardinen, Seiden- und Sammetbänder, gestricke Damenkleider, Weißlickereien, Portemonnaies, Broschen, Leder-
 taschen, sowie viele nicht aufgeführte Gegenstände verkaufe zu wirklich billigen Preisen.

Saarenstr. 58, E. Katz, Saarenstr. 58.

Die großartigsten Gewinn-Chancen

bietet unbedingt die neue 299. Ham-
 burger Geldverloosung! Schon in der
 1. Classe, deren Ziehung unbedingt am
 11. December ist, beträgt der Haupt-
 gewinn

50,000 Mark.

In den ferneren Ziehungen befinden sich Ge-
 winne von eventl. 500,000, 300,000, 200,000,
 100,000, 75,000, 70,000, 65,000, 2 à 60,000,
 55,000, 40,000, 30,000, 8 à 15,000, 26
 à 10,000 *M.* u.

Bekanntlich ist unser Geschäft ganz besonders
 von **Fortuna begünstigt**, als Beweis mag
 gelten, daß wir außer vielen andern Haupt-
 treffern in kurzer Zeit 3 mal die Haupt-
 prämie von je ca. 300,000 *Mk.* unserer
 Kunden ausgezahlt haben.

Zu der obigen 1. Ziehung empfehlen daher:

Ganze Original-Loose à 6 *Mk.*
 Halbe do. à 3 *Mk.*
 Viertel do. à 1,50 *Mk.*

Indem wir Aufträge recht bald erbitten,
 bemerken wir noch, daß wir solche unter Nach-
 nahme ausführen, auch amtlichen Verloosungs-
 plan beifügen und sofort nach jeder Ziehung
 jedem Kunden unaufgefordert die amtliche Ge-
 winnliste übersenden.

Mindus & Marienthal,

Haupt-Collecteure, Hamburg.

Auf dem X. internationalen medizinischen Congress
 in Berlin wurde der **Californische**
„Graziella“ Portwein von zahlreichen
 Ärzten, Apothekern und Chemikern als ein hero-
 ragendes

Stärkungsmittel

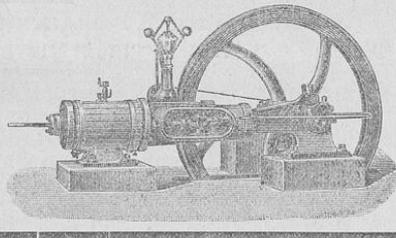
für Kranke und Reconvalescenten bezeichnet. Nieder-
 lage bei Herren

Paul Danckwardt, mittlerer Damm 5.

L. Fesch, Droguerie.

F. S. Frouhon, Langen- u. Achternstr.

Hermann Meyer, Maschinenfabrik, Oldenburg, Nadorsterstraße 57.



Ausführung von
 Dampfmaschinen nach neuester Construction,
 Drehmaschinen u. Göpel in allen Größen,
 Feuerspritzen u. Pumpen, Transmissions-
 Anlagen,
 Sägereien, Molkereien, Mühlenanlagen,
 sowie alle im Maschinenfach vorkommenden Arbeiten.
Reparaturen
 werden auf's Beste ausgeführt.

Photographie.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe einem verehrten Publikum mein **photogr.**
Atelier in gütige Empfehlung. Mache auf meine in Gel colorirten Silber besonders aufmerksam.

Specialität: Kinderaufnahmen.

Vergrößerungen nach jedem Bilde und in jeder Größe.

Hochachtungsvoll

Oldenburg,
 innerer Damm 12.

Otto Graef,

vorm. P. M. Peters.

G. Kollstede, Hoflieferant,

empfehl direct bezogene, garantirt reine

Bordeaux-Rothweine

à 1/4 Flasche Mark 1,00, 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 2,00, 2,50.

Ferner **Rhein- und Moselweine,**
 Sherry, Madeira, Portwein

und **Spirituosen** in reicher Auswahl.

Deutsche Schaumweine

von Gebrüder Hoehl in Geisenheim.

Zu verkaufen ein schönes Bullentalb, aqt
 Lage alt. **Nadorsterstr. 78.**

Selbst eingemachten **Sauerkohl.**

Karl Ed. Pophanken, Nadorsterstr. 2.

Kafiede. Kaufe fortwährend **fette Schweine.**
L. Springer.

Ein kräftiger zuverlässiger **Knecht.**
D. Steenhoff, mittl. Damm Nr. 3.



Kriegerverein
vor dem Heiligengeistthor.
Sonntag, den 7. Dezember 1890.

Gesellschafts-Abend
mit Theateraufführung

im Vereinslocale „Hotel zum Lindenhof“,
mit vorzüglichem, neuverfasstem Programme, unter
Mitwirkung des Herrn Arnold Schröder und Frau,
worauf wir besonders aufmerksam machen wollen.
Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Entree
à Person 30 S. Alles Nähere besagen die Programme,
welche an der Kasse verabreicht werden.
Es ladet freundlichst ein. Der Vorstand.

Großer öffentlicher
Gesellschaftsabend
zum Besten des Waisenhauses
am Sonntag, den 7. Dezbr.
im Oldenburger Schützenhof.

Anfang 7 Uhr Abends.
Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren:
Hartmann, Bote, Voggenburg 3, Engelke, Georgstraße,
Beck, Grünestraße, Weissen, Nichtenstr. Vode, Heiligengeiststraße,
Heiners am Star, Wahnbeck, Ritterstraße,
Nichter, Heiligengeiststraße, Troebner, Langestraße,
Grönte, Langestraße, Krehenborg, Langestraße, Dintlage,
Heiligengeiststraße, Blandsdorf, Langestraße, Anton
Meyn, Neßidenzsteller.

Nadorster Krug.

Großer
Gesellschafts-Abend
am Sonntag, den 7. Dezember d. J.,
mit außergerwöhnlichem Programm.
Saalöffnung 6 1/2 Uhr. Entree 30 S. D. V.

Club „Sevilla.“

Sonntag, den 7. Dezember:
Großer Gesellschaftsabend
in „Oppermann's Hôtel.“
Anfang 7 1/2 Uhr Abends. Der Vorstand.

Club „Concordia“.

Sonntag, den 7. Dezember:
Grosser Gesellschaftsabend
im Grünen Hof.
Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.
Reichhaltiges Programm.
Am zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Osternburg.
Becker's Etablissement.

Sonntag, den 7. Dezember:
Großer
öffentl. Gesellschaftsabend,

ausgeführt vom Trompeter-Corps
des Oldenburger Dragoner-Regiments Nr. 19,
unter persönlicher Leitung
des Herrn Stabs-Trompeters Feuke.
Neu! **Zwei Theaterstücke** Neu!
von Volger,
worauf ich besonders aufmerksam mache.
Kasseneröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Entree à Person 30 Pfg.
Alles Nähere besagen die Programme, welche an
der Kasse verabfolgt werden.
Hierzu ladet freundlichst ein
Aug. Becker.

Neujährliche. Am Sonntag, den 7. December:
Geselliger Abend
mit Concert und Aufführungen
bei Böning im „Lanzenkrug“. Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein. Das Comitée.

Großer Weihnachts-Ausverkauf
von
zurückgesetzten Waaren.

Als besonders billig und theilweise unterm Selbstkostenpreis empfehle:

1 große Partie **doppeltbreite wollene Hauskleiderstoffe**, per Meter jetzt nur 65 Pf.

Schwere doppeltbreite Kleiderflanelle und Lodenstoffe, pr. Mtr. jetzt 100 Pf. und 120 Pf., sonst 150 Pf.

Doppeltbreite kräftige Damentuche in allen Farben, jetzt pr. Mtr. nur 85 Pf., sonst 115 Pf.

1 große Partie **doppeltbreite wollene Kleiderstoffe** in **Jaquards, Streifen, Flammés, Cachemirs**, per Meter jetzt nur 80—90 Pf.

Hochmoderne ganz wollene Kleiderstoffe, per Mtr. jetzt nur 150—220 Pf.

1 große Partie **Diagonals mit feid Carreaux** (hochmodern), pr. Mtr. 100 Pf., 110—140 Pf., sonst 140—190 Pf.

Feinste Diagonals mit feid Carreaux, per Mtr. jetzt 240 Pf. sonst 330 Pf.

Ganz wollene Beiges, doppeltbreit in allen Farben, per Mtr. jetzt nur 100—110 Pf., sonst 150—170 Pf.

Schwerste ganz wollene Beige per Mtr. jetzt nur 130 Pf.

Einige 100 Meter **reiuwollene Zwirn-Bucksins** zu Anzügen per Meter nur 3—4 Mark, sonst 5—6.50 Mark.

Hochelegante Kammgarnstoffe zu Anzügen, per Meter jetzt nur 6 Mark, 7—8 Mark, sonst bedeutend höher.

Sämmtliche Herren-Paletotstoffe von heute an zum Selbstkostenpreis.

1 großen Posten **feine engl. Züllgardinen**, theils etwas unansehnlich geworden, per Meter jetzt nur 35 Pf., 45 Pf., 50—80 Pf., sonst 1/2 höher im Preise.

Noch ca. **150 Duzend reinleinen Taschentücher** mit unbedeutenden Webefehlern, pr. Dgd. nur 4.25 Mk. sonst 8 Mk.

Gobelin: Tischdecken mit Schnur und Quasten zu 2 Mark, 3 Mark, 4—10 Mark.

Weisse halbleinene Taschentücher und do. mit couleurter Bordur per Dgd. 100 Pf.

Feinste Piquécattune zu Bezügen, leicht angeschmukt, per Meter nur 35 Pf.

1 Partie **schweres 1/4 breites gebleichtes Hemdentuch**, 8 Meter pr. 3 Mk.

Gute halbseidene Regenschirme, pr. Stück nur 2.50 und 3 Mark, beste dito zu 7—9 Mk.

Abgepaßte Gerstenkorn-Handtücher per St. 20 Pf.

Schwerste abgepaßte ganz leinen Damast-Handtücher per St. 65 Pf., sonst 90 Pf.

Sämmtliche Wintermäntel, Jaquetts, Regenmäntel, Havelock von heute an zu und unterm Selbstkostenpreis, elegante helle **Regen-Paletots** von 5 Mark an.

Reste von Buckskins, wollenen Kleiderstoffen, Gárdinen ganz billig

Markt Nr. 22. **J. H. Popken.**

Gummi-Artikel.
Neueste Pariser Specialitäten empfiehlt in bekannter Güte
Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik
Magdeburg. (Versand discret.)
Special-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.

Christbaum-Confect.
Entzückende Neuheiten,
nur ausgewählt große den Baum schmückende Stück
anerkannt beste Qualität.
Risse 250 Stück für 3 Mk. gegen Nachnahme.
Fabrik feinsten Zuderwaaren.
H. Kubitz, Dresden, Wettinerstr. 156.